

Volksdemokratische "Weltrevolution"

Die Hälfte des sowjetrussischen Produktionsapparats zertrümmert, mehr als 20 Millionen Arbeitsfähiger tot, verkrüppelt - so stand die SU 1945 da. Die USA aber hatten, bei winzigen Verlusten, ihre Produktionsmaschine gewaltig vergrößert. Statt "einzuholen - aufzuholen", wie die grossmaulige Stalinbürokratie versprochen, war die SU durch ihre Schuld im Verhältnis zur Weltbourgeoisie ungeheuer zurückgeschlagen worden, hatte eine äusserst schwere Niederlage erlitten. Das stalinsche Ausplündern der Glaedländer, insbesondere aber Deutschlands, Österreichs verringert die Niederlage, bringt aber die Massen dieser Länder immer mehr auf gegen die SU, erschwert deren Lage noch mehr.

Immer, seit 1923/24, wirkte die Stalinpolitik gegen die Revolution. Wo die Massen, trotz des stalinschen Verrats, sich spontan erhoben, sprang ihnen die Stalinpartei auf den Rücken, um ihren Kampf zu Gunsten des Kremls auszuschmarotzen. So verlängerte das Stalinregime Macht und Privilegien seiner Bürokratie immer wieder auf Kosten der Massen, diese immer wieder in Katastrophen stürzend. Durch ihre Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie trugen SP LP, Gewerkschaftsbürokratie ihren Teil bei zu den proletarischen Katastrophen.

1944 in Italien, 1945 in Frankreich usw zog die Bourgeoisie die Stalinparteien in die kapitalistische Regierung, um mit ihrer Hilfe die in revolutionäre Bewegung geratenen Massen zu dämpfen, niederzuhalten. Die Verräter erfüllten die Aufgabe, Hand in Hand mit SP LP, Gewerkschaftsbürokratie. Als Preis erhielten sie von den Ausbeutern eine italienische, französische usw Aussenpolitik, die Stalinrussland nicht gefährdete.

Als die Bourgeoisie die Stalinparteien aus der Ausbeuterregierung hinausgefeuert, wechselte die Stalintaktik. Zum erstenmal begann die Stalintern initiativ die Massen zu mobilisieren. Die Kapitalistenklasse Italiens, Frankreichs usw sollten so gezwungen werden zur Neutralität gegenüber der SU und, um dies zu sichern, zur Wiedereinbeziehung der KP in die kapitalistische Regierung. Als Preis dafür war die Stalinbande bereit, die Interessen der Arbeiter der Bourgeoisie auszuliefern. Den Massen brachte das schwere Niederlagen. Allein auch der Kreml erzielte nicht den er strebten Erfolg: denn die nicht gegen, sondern um die Bourgeoisie kämpfende Stalinpartei brauchten die Kapitalisten nicht zu fürchten.--

Die Kriegsjahre 1939-43 hatten die Grundfrage, um derentwillen der 2. Weltkrieg entbrannt war, nicht gelöst. Die Kluft zwischen Produktivkräften und zahlungsfähiger Massenkaufkraft wurde durch die wirtschaftlichen Veränderungen, die diese sechs Kriegsjahre mit sich gebracht hatten, verbreitert, vertieft. Die Weltbourgeoisie begann sich umzugruppieren, um den 2. Weltkrieg durch Liquidierung der SU zu Ende zu führen. Die Lage Stalinrusslands wurde immer schwieriger, gefährdet und wird es immer mehr. Der Kreml griff zu seiner letzten Trumpfkarte: überall, in der ganzen Welt, wo immer die Bedingungen dazu günstig, mobilisiert er initiativ die Massen zum äussersten Kampf: insbesondere in den Ländern, wo die Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution (Agrarfrage, nationale Unabhängigkeit, Einheit) noch nicht gelöst, wie in China, Südostasien, Indien.

Die Bourgeoisie kreischt: "Weltrevolution!" In Wirklichkeit ist davon gar keine Rede. Durch den Verrat an der internationalen proletarischen Revolution hochgekommen, fürchtet niemand auf der ganzen Erde die Weltrevolution so sehr wie gerade die Stalinbande. Was der Kreml will, ist etwas ganz anderes. Er will durch die von ihm angekurbte volksdemokratische "Weltrevolution" den Druck auf die Weltbourgeoisie aufs äußerste steigen, um diese zu einem Kompromiss zu bringen, das der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie ermöglichen soll, ihre Macht und Privilegien weiter zu behaupten - gegen Preisgabe der Massen, auch der kolonialen Volksmassen, deren Kampfkraft der Kreml weiter ausschmarotzen will.

Darüber ist die Weltbourgeoisie durchaus im klaren. Allein sie sieht sich von zwei Seiten in der Zwickmühle.

Erstens; Die kapitalistischen Spitzen setzen sich derart zu, dass die Weltbourgeoisie unter dem Zwang der durch die Weltwirtschaftskrise bedrohten Profitproduktion Bedingungen stellen muss, die die Stalinbande nicht annehmen kann, ohne Selbstmord zu begehen. Beide Teile wollen ernstlich eine Verständigung, allein die konkreten wirtschaftlichen Bedingungen machen ein langdauerndes Kompromiss zwischen ihnen unmöglich.

Zweitens: Die Kolonialbourgeoisie ist nicht im Stande, die bürgerlichdemokratische Revolution in China, Südostasien, Indien usw zu vollenden. Die Imperialisten vermögen das noch weniger. Das gibt dem Kreml für eine gewisse Zeit hier die größeren Chancen - obwohl auch er die bürgerlichdemokratische Revolution in diesen Ländern nicht zu Ende führen kann; das vermögen nur die Kolonialmassen unter Führung des Kolonialproletariats, wenn es geleitet wird von seiner proletarischen Klassenpartei.

Die Bourgeoisie fürchtet die stalinische "Weltrevolution" ganz und gar nicht. Sie weiß, woran sie ist mit den Revolutionsschmarotzern. Allein sie kennt die Lage. Sie weiß, dass sie und der Kreml auf dem Riesenvulkan der Massen tanzen. Und sie weiß, dass der objektive Gang der Dinge die Glut dieses Vulkans immer mehr steigern muss, steigern wird!

Die Schwäche der Weltmassen wurzelt in ihrem "Kopf". Sie kennen sich nicht aus. Sobald sie beginnen werden sich auszukennen, wird das Kräfteverhältnis der Klassen auf der ganzen Welt sich zu Gunsten der Massen zu bessern anfangen. Das immer mehr anschwellende Ringen zwischen Weltbourgeoisie und Kreml, das die SU immer tödlicher bedroht übersteigt die Kraft sowohl der imperialistischen Banditen als auch der mörderischen Stalinbande. Gerade das schafft den Massen die Zeit, die Möglichkeit sich auszukennen: den Feind, die falschen Freunde, die wirklichen Freunde zu unterscheiden, zu erkennen. Der objektive Gang der Dinge wird die Lage fortsehreitend immer mehr vereinfachen. Die dichten Schwindelhüllen, worin die imperialistischen Räuber, die verschiedenen Revolutionsparasiten, all deren Helfer und Unterhelfer auftreten, werden durch die kommenden Ereignisse immer mehr zerfetzt werden. Immer unverhüllter durchsichtiger wird die wahre Lage den Massen sich darbieten. Von einem gewissen Zeitpunkt ab, der immer schneller naht, wird die wahre DRITTE KRAFT, werden die MASSEN rasch und immer rascher sich auszukennen und - zuhandeln beginnen. Desto rascher und erfolgreicher, je früher die vorgeschrittensten, klarsten Elemente der Arbeiterklasse die neue, die den Massen der Ausgebeuteten, Unterdrückten, dem Aufstieg der menschlichen Gesellschaft ehrlich, konsequent ergene Führung herausarbeiten: Die proletarischen Klassenpartei, Klasseninternationale. Dass in den langen, so überaus wichtigen Jahren seit 1945 in dieser entscheidenden Frage bisher so geringe Fortschritte erzielt wurden, daran tragen die Hauptschuld die Linkskonservativen 3/1/2